



Interpellation Nr. 246 2012/2016

Eingang Stadtkanzlei: 12. Januar 2015

Zukunft Verkehr in Littau

Im Stadtteil Littau findet zurzeit eine rege Bautätigkeit statt. In den nächsten acht Jahren rechnet man mit insgesamt 1'200–1'500 neuen Wohnungen. Allein bis Ende 2016 sollen im Zentrum des Stadtteils Littau ca. 150 Wohnungen entstehen. Diese rege Bautätigkeit ist grundsätzlich wünschenswert, jedoch stellen sich Fragen zur Abwicklung der zusätzlich entstehenden Mobilitätsbedürfnisse. Die Luzernerstrasse ist heute bereits sehr stark ausgelastet, in Stosszeiten steht der ÖV häufig mit im Stau. Gemäss Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität muss das zusätzlich erwartete Mobilitätsbedürfnis mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Langsamverkehr aufgefangen werden. Der Bebauungsplan B140, Grossmatte West, welcher kürzlich vom Grossen Stadtrat genehmigt wurde, enthält deshalb auch ein Konzept zur Abwicklung des zusätzlich generierten Verkehrs.

Insgesamt ergibt sich bei der Realisierung aller geplanten Bebauungen im Stadtteil Littau (Neuhushof, Grossmatte West, Tschuopis, Bernstrasse) eine enorme Herausforderung für den öffentlichen Verkehr in diesem Einzugsgebiet. Mit den bisher zur Verfügung stehenden Verkehrsmitteln (Linien 12 und 13) und Strassenräumen (Luzernerstrasse, Bernstrasse, Kreisel Kreuzstutz, Baselstrasse) ist das nicht zu bewältigen. Dem Stadtteil Littau droht eine ähnliche Entwicklung wie dem Quartier Obernau in Kriens.

Um diesem drohenden Engpass entgegenwirken zu können, ist es wichtig, die künftige Verkehrsführung frühzeitig planen und die Umsetzung andenken zu können. Zur Bewältigung des künftig erwarteten Verkehrsaufkommens braucht es auch neue Lösungen wie z. B. eine stärkere Vernetzung mit den Zugverbindungen im Bahnhof Littau.

Fragen:

1. Mit welchem Mehrverkehr wird in den kommenden 5–10 Jahren für den Stadtteil Littau gerechnet? Wie sehen die erwarteten Verkehrsströme aus (Richtungen, Verkehrsmittel)?
2. Mit welchen Lösungen soll dieser Mehrverkehr bewältigt werden?
3. Wie müsste der ÖV nach Abschluss der geplanten Bebauungen auf der Luzerner-/Bernstrasse abgewickelt werden (Fahrplankontakt, Busgrössen, Buspriorisierungsmassnahmen etc.)?

4. Welche zusätzlichen Massnahmen zu Gunsten des Langsamverkehrs (Fussgänger, Velofahrerinnen) sind geplant?
5. Wie beurteilt der Stadtrat die Chancen, dass dieses Mehraufkommen an Verkehr mit dem vorhandenen Strassenraum staufrei und sicher abgewickelt werden kann?
6. Welche Rolle spielt in diesem Konzept die Bahnverbindung Littau–Luzern? Wie kann die Nutzung dieses Verkehrsträgers verstärkt werden?

René Meier und Theres Vinatzer
namens der SP/JUSO-Fraktion